

## Textarchiv

### BÜHNE

## Die Strippenzieher

***Im Hintergrund von Veranstaltungen gibt es jede Menge Helfer, ohne die Konzerte, Shows und Kongresse nicht stattfinden würden. Früher wurde die Arbeit von Quereinsteigern geleistet. Heute gibt es hierfür eigene Ausbildungen.***

*Katharina Grave*

Am Anfang einer Show steht immer die Idee. Die entwickelt eine Band, die Künstleragentur, die Bühnenverwaltung, ein Plattenlabel, ein Verein oder eine Firma. Ob aber Stars je in Berlin auftreten, liegt am Organisationstalent der Konzertveranstalter. Sie müssen nicht nur die Bands und die Bühne zusammenbringen und Techniker beauftragen, sondern auch die Auflagen des Ordnungsamt erfüllen, Kosten veranschlagen, Rechnungen schreiben und zum Teil sogar Eintrittskarten entwerfen.

"Bis vor wenigen Jahren waren die meisten Konzertveranstalter Quereinsteiger", sagt Jens Michow, Präsident des Bundesverbandes der Veranstaltungswirtschaft (idkv). "Doch die haben heute kaum noch Chancen." Das Konzertgeschäft sei so komplex geworden, dass eigentlich eine kaufmännische und juristische Ausbildung nötig sei. Seit fünf Jahren soll diesen Spagat die Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann schaffen. Sie vermittelt neben dem rechtlichen Wissen über Abgaben und Versicherungen auch kaufmännisches Wissen über Bilanzen und Organisation. Auch Grundkenntnisse in Licht- und Tontechnik sind laut Ausbildungsplan vorgesehen. Konzerte sind nur ein Teilbereich der Ausbildung, daneben geht es auch um Messen und Firmenveranstaltungen.

Zwischen 400 und 700 Euro verdient ein Lehrling im Monat, schätzt Michow. Die meisten der Bewerber haben Abitur. Etwa 30 Prozent von ihnen würden nach der Ausbildung von ihren Unternehmen übernommen, sagt Michow. Ein weiteres Drittel beginne nach der Ausbildung ein Studium.

Ein eigener Studiengang zum Veranstaltungskaufmann existiert bisher nicht, wird aber oft gleichgesetzt mit Eventmanagement. "Das Studium richtet sich aber eher an Menschen, die später Veranstaltungen für Firmen planen und durchführen möchten", sagt Michow. Den Nutzen sieht er skeptisch: "Ein Studium ist sehr theoretisch." Zudem kann es teuer werden: Ein Bachelor-Studium an der privaten Fachhochschule in Bad Honnef kostet zum Beispiel 24 500 Euro.

Ist das Konzert organisiert, übernehmen die Veranstaltungstechniker die Verantwortung. Sie kümmern sich um den Auf- und Abbau der Bühnen, stellen die Lautsprecheranlagen ein und planen Lichteffekte. Auch ihre Ausbildung ist sehr umfassend: Neben kaufmännischen Grundlagen lernen die Fachkräfte, wie sie eine Veranstaltung sicherer machen können, welche Geräte wofür geeignet sind und wie eine Bühnenanlage funktioniert. Viele von ihnen arbeiten später an Theatern oder machen sich selbstständig. Zum Teil übernehmen die Veranstaltungstechniker auch Aufgaben rund um den Ton. Sie können sich während und nach ihrer Ausbildung auf diesen Bereich spezialisieren. Große Bands haben aber ihren eigenen Beschallungsexperten dabei. Offiziell ist die Voraussetzung für die Ausbildung ein Hauptschulabschluss, Kay Krause von der Deutschen Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) empfiehlt aber zumindest einen guten Realschulabschluss: "Physik und Mathe sind sehr wichtig", sagt er. Unter den Arbeitgebern gebe es auch schwarze Schafe. Deshalb sollten Angebote genau geprüft werden. Vor allem kleine Unternehmen würden dazu übergehen, Azubis als billige Arbeitskräfte zu missbrauchen. Nach dem Abschluss stünden viele von ihnen auf der Straße: "Der Bedarf der Veranstaltungswirtschaft ist wesentlich kleiner als die Zahl der Azubis", sagt Krause.

Wer technisch interessiert ist, aber lieber leitende Aufgaben übernehmen möchte, kann Veranstaltungstechnik auch studieren, zum Beispiel an der Technischen Fachhochschule in Berlin. Die "Bachelor of Engineering" können neben der technischen Leitung etwa auch statische Nachweise für die Sicherheit der Bühne liefern. "Bisher gibt es hier ganz gute Berufschancen", sagt Krause.

---

## BREITES SPEKTRUM

Organisation: Veranstaltungen müssen von den unterschiedlichsten Organisationen durchgeführt werden. Daher haben Veranstaltungskaufleute Jobchancen nicht nur in der Konzertbranche, sondern auch bei Firmen, die Kongresse organisieren, Unternehmen oder auch in der städtischen Verwaltung. Wichtig sind in diesem Beruf soziale und kommunikative Kompetenz. Die Arbeit erfordert viel Kreativität und eine Menge Improvisationstalent.

Umsetzung: Veranstaltungstechniker arbeiten im Bereich Bühne im Theater, bei Film- und Fernsehproduktionen oder Kongresszentren. Sie brauchen technisches Interesse und müssen gegenüber künstlerischen Ideen von Regisseuren oder Bühnenbildnern aufgeschlossen sein. Es gibt drei anerkannte Ausbildungswege: den Studiengang Theater- und Veranstaltungstechnik, die Weiterbildung zum Meister Veranstaltungstechnik und die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.